Rote FORDARBEITER Zeitung

Alle 14 Tage

Jahrgang 6/Nr. 9/10



URLAUB - WO VON DENN?



Die Urlaubsregelung für Lohnempfänger schlägt dem Faß den Boden aus. Wir fahren mit leeren Taschen in Urlaub. Der Betriebsrat, der vorgibt von den Kollegen gewählt zu sein, hat sich selbst disqualifiziert. Das heißt, war überhaupt der ganze Betriebsrat dafür? Einige Betriebsratskollegen der SPD haben offen erklärt, daß sie dagegen waren. Auch die Belegschaft lehnt solche Leute wie Lück und Rudi Jaehne ab, die als kleine Diktatoren sich durchboxen.

Warum wird am 3o. nicht das Urlaubsgeld voll und ganz ausgezahlt? Wofür haben wir eigentlich Tarif-

FORTS. S.2



Nach all der Schufterei wünschen wir allen Kollegen einen ERHOLSAMEN URLAUB !

Polizei rüstet für Lohnkampf

Mit der Anschaffung motorisierter Barrikaden-Räumer und besser schützender Polizeiuniformen rüstet sich die nordrhein-westfälische Polizei auf erwartete Tarifauseinandersetzungen im Herbst. Bundesinnenminister Genscher und sein NRW-Kollege Weyer erwarten als Zentrum des „heißen Lohnnachschlags-Herbst" (DKP-Parole) das Ruhrgebiet, wo die DKP trotz aller Ablenkungsmanöver besonders aktiv bleibt. Die Umrüstung der Polizei für die Herbstmanöver kostet 17 Millionen Mark.

TÜRK İŞÇİLERİ İCİN HABERLEMİZ sayfa 8 DEDIR

verträge? Mit dem vorläufigen Einbehalten eines Teils unseres sauer verdienten Urlaubsgeldes will Ford in der Zwischenzeit dicke Zinsen scheffeln und Gewinne machen. Das ist dieselbe Sauerei wie bei der Lohnzahlung erst zum 10. des Monats. Eines der schönsten Märchen ist, daß Ford diese Manöver mit der Datenverarbeitung rechtfertigt. Kollegen aus der Datenverarbeitung haben uns bestätigt, daß die Lohnabrechnung eine Kleinigkeit ist, die in einigen Stunden fertig ist. Wir geben so den Unternehmern auch noch zinslose Darlehen. Und jeder weiß, was das Finanzamt einem von den 30 % überläßt, die es trotz gestiegener Gewinne und gestiegener Schufterei schon seit Jahren als Urlaubsgeld gibt.

Rechnen wir genau nach: Nehmen wir einen Kollegen der 7,— DM die Stunde hat. Auf die 20 Arbeitstage bezogen macht das für 160 Stunden 1.120 DM für den Urlaub. Davon gehen ab 102,59 für Versicherung. Als Verheirateter ohne Kind zahlt der Kollege 165,44 DM Lohn- und Kirchensteuer, bei zwei Kindern 103,40. Er fährt also bei zwei Personen mit 850 DM in Urlaub, bei vier Personen mit 914 DM. Viele Kollegen bleiben deshalb schon zuhause und kommen schlecht erholt in die Knochenmühle zurück.

Wie soll z. B. ein türkischer Kollege davon in den Urlaub fahren? 380 DM kostet der Flug hin und zurück. Von diesem Geld bekommt er also gerade Flugkarten für sich und seine Frau. Noch dazu verdient, wie wir erfahren haben, Ford an den Flügen Tausende.

Warum gibt Ford nur 20 statt 24 Arbeitstage Urlaub und schiebt die restlichen 4 Tage dann zwischen Weihnachten und Neujahr ein? Vielleicht um dann noch einmal an den Flugkarten der türkischen Kollegen zu verdienen?

Das einzig Vernünftige wäre, 24 Arbeitstage Urlaub und 4 Tage zu Weihnachten zusätzlich.

Vor Jahren hat der Kollege Schols auf einer Betriebsversammlung unter lautem Beifall gesagt: "Im Urlaub sage ich meinen Kindern, ich kann euch kein Eis kaufen, ich bin bei Ford." Heute ist er Betriebsrat. Hat er das vergessen?

I P I S = ARBEITERBESCHISS

Bei Ford gibt es das Computer-System IPIS. Extra dafür besteht beim Gesamtbetriebsrat eine IPIS-Kommission. In ihr sitzen Peter Epkens, W. Kuckelkorn, H. Alt. Statt sich um die Belange der Kollegen zu kümmern, beschäftigen sich dort die Betriebsräte mit Verwaltungsaufgaben im direkten Interesse Fords. So läuft z. B. die Verteilung der dummdreisten Werkszeitung über IPIS. Nun, daß Betriebsrat Epkens in dieser Kommission sitzt, wundert weiter nicht. Er kennt sich ja aus mit dem System:

in Computer-Systemen und in Antreiber-Systemen. Denn die Nasenprämie "Leistungslohn" verdanken wir nur Epkens Einfallsreichtum. Wie es mit dem "Kommunismus" bei solchen Leuten wie DKP-Epkens aussieht, zeigt das IPIS-System an allen Ecken. Da heißt es z. B. unter "Kündigungsgrund" bei Entlassungen durch Ford als einer der Gründe "Gesundheitliche Gründe (langdauernde Krankheit)".

Ein Betriebsrat, der solche Schweinereien durch seine Mitarbeit deckt, kann kein Kommunist sein. Eine Partei, die solch einen Betriebsrat deckt und all das in ihrem "Prüfstand" verschweigt, genausowenig.

KAPUTTMACHEN – AUSRANGIEREN – NEU EINSTELLEN!

Nach diesem Prinzip geht es bei Ford zu. Wie viele andere von uns hat das der Kollege Willi am eigenen Leib erlebt. Er ist seit 20 Jahren bei Ford. Am Lackofen hat er sich Asthma geholt. Er hat sich vom Arbeiter zum Meister in der Warenannahme (Y-Halle) heraufgearbeitet, aber er ist ein patenten Kerl geblieben. Wohl deswegen hat er bei Ford keine Karriere gemacht. Rausschmeißen können sie ihn nicht, die schwere Arbeit weitermachen kann er auch nicht. Was läge näher, als daß er mit voller Rente pensioniert würde. Aber Ford weigert sich, das zu tun. Kollege Willi würde nur 60 Prozent seiner Rente kriegen. Davon kann er nicht leben. Der Werksarzt hat ihm erklärt, dann solle er eben herumsitzen. So wird er im Hoflager mit irgendwelchen Tätigkeiten beschäftigt. Das ist die "Freiheit" der Arbeiter in dieser Demokratie! Im Sozialismus wird für alte Arbeiter vorbildlich gesorgt. Z. B. in China, wo es die "Fünf Garantien" gibt.: Nahrung, Kleidung, Heizmaterial, Unterricht für Kinder und Jungendliche, medizinische Betreuung und Bestattung werden garantiert. Und im Kapitalismus: Für Reklame sind Unsummen da. Angeblich gibt Ford Millionen gegen Umweltverschmutzung aus. Aber in der A-, der W- und der G-Halle arbeiten die Kollegen in einer erstickenden Atmosphäre, die einen einfach krank machen muß. Die Ventilatoren funktionieren nicht, es ist wie in einer Gaskammer. Was stört das Ford: In der Türkei stehen schon neue Arbeiter bereit, die ausgepresst werden können.

B. W.

ÜBER KRÜPPEL UND LEICHEN ENTSTEHT DER PROFIT DER REICHEN



Bremen: Wilder Streik beendet

sie. **Bremen,** 22. Juni
Der wilde Streik der 5000 Beschäftigten bei der Bremer „Vulkan-Werft" ist beigelegt. Ab 1. Juli erhalten die Arbeiter 0,25 DM mehr Stundenlohn, die Angestellten 43 DM mehr Monatsgehalt.

TEUERUNGSZULAGE ERKÄMPFEN !

Die Gewerkschaftsführung betreibt weiterhin eine Hinhaltetaktik. Sie behauptet "Jede weitere Initiative liegt nun bei Gesamtmetall", also beim Arbeitgeberverband (aus Metallpressedienst" 31.5.) Nein, bei uns Arbeitern und Angestellten muß die Initiative liegen! Die Unternehmer können sich durch das Hinauszögern und Vertrösten der IGM-Führer in die Urlaubszeit retten.

Das ist Lohnraub, denn jeden Tag sinkt doch unser realer Lohn, unsere Kaufkraft durch die Preistreiberei. Wir bekommen doch nichts rückwirkend bei den Tarifverhandlungen. Das Loch, das die Preise in unseren Geldbeutel reißen, können wir doch nicht noch größer werden lassen.

Nur, wenn von unten, von der Mitgliedschaft gekämpft wird, können wir verhindern, daß wir wieder durch Geheimverhandlungen und staatliche Schlichtung aufs Kreuz gelegt werden. Die Gewerkschaftsführer bereiten den nächsten Verrat schon vor. Und da behauptet die DKP im letzten "Prüfstand", die IGM-Führung hätte den Vorschlag der Unternehmer, gemeinsam zur Bundesregierung zu gehen, "brüsk zurückgewiesen". Nein, Loderer hatte doch nur Angst, durch so einen offenen Verrat den Kredit bei der Arbeiterschaft zu verspielen. Warum vertuscht die DKP die Manöver der Gewerkschaftsführung? Warum fordert die DKP jetzt nur Funktionärskonferenzen? Die sind gut und wichtig, aber vor allem brauchen wir jetzt Mitgliederversammlungen in jedem Betrieb und für das ganze Rheinland in der Deutzer Sporthalle, so wie es die IG-Chemie 1971 gemacht hat. Nur wenn alle Kollegen aufgerüttelt werden und den Kampf aufnehmen, kann ein Erfolg errungen werden. ●

DEMOKRATIE

Es ist typisch für die Lück-Betriebsräte, daß sie ohne Diskussion in einer Gesamtvertrauensleutesitzung die Sache mit dem Urlaubsgeld uns einfach vor den Latz knallen. Die "Methode Lück" ist die Methode VOGEL FRISS ODER STIRB. Wo bleibt da die "Demokratisierung", von der Wientgen so schön erzählen kann? ●

AUSMISTEN !

Mit dem Vertrauen vieler Millionen in die Unbestechlichkeit, in die "Friedenspolitik" der SPD hat Willy Brandt die Wahl gewonnen. Nur wir Kommunisten haben von Anfang an gesagt: SPD wählen, weil es jetzt noch keine Alternative gibt - aber sich keine Illusionen über die bürgerliche, unternehmerfreundliche SPD-Führung machen! Die Bonner Korruptionsaffäre bestätigt das wieder einmal.

Im "Spiegel" wird mit genauen Tatsachen den Volksvertretern die Maske vom Gesicht gerissen.

Im Mittelpunkt steht der SPD-Geschäftsführer WIENAND. Wienand hat eine hübsche Taktik. Er gibt immer nur das zu, was man ihm nachweisen kann. Wienand ist mitschuldig an den 22 Toten beim Absturz der völlig unzureichend gewarteten Paninternational-Maschine in Hamburg 1971. Denn für 12.500 DM "Beratungshonorar" monatlich hatte Wienand seinem Duz-Freund Trommer, Chef der Paninternational, eine staatliche Lizenz für seine anrüchige Firma besorgt. Wienand leugnet hier genauso wie in der Steiner-Affäre. Aber jetzt hat er sich in seinen Lügen verheddert: Er hat von Steiner, mit dem er zuerst nie Termine gemacht haben wollte, für 50.000 DM dessen Stimme bei den Ostverträgen gekauft. Mit im Spiel war der SPD-Schatzmeister NAU, den Arbeitern wegen rücksichtsloser E[illegible]lassungen bei SPD-Zeitungen nur zu gut bekannt. Wienand, Besitzer von Villen im Siegerland und am Gardasee, und Nau waren es, die im Sommer 1971 Geheimverhandlungen der SPD/FDP-Spitze mit Wirtschaftsbossen arrangiert hatten, wo Brandt für die Zeit nach der Wahl auf Unternehmerforderungen eingeschworen wurde. Die SPD-Fraktion kann Wienand tausendmal das Vertrauen aussprechen. Die Arbeiter haben kein Vertrauen mehr zu einer Partei

die solche dunklen Existenzen wie Wienand, Nau, den "Berater" Raffert usw. an ihrer Spitze duldet. Für jeden Arbeiter und Angestellten zeigt es sich hier wieder, wie man im Parlament das Volk für dumm verkaufen will. Alle bürgerlichen Abgeordneten, erst recht die von der CDU, haben Dreck am Stecken.

Dieser korrupte Haufen muß verschwinden. Es ist widerlich, wenn die CDU/CSU sich jetzt als Unschuldengel anpreist. Die Strauß-Postille "Quick" und die Nazi-Dreckschleuder "National- und Soldatenzeitung" versuchen jetzt, die Sache in dieser Weise auszunutzen. Strauß und seine schwarzbraunen Brüder rüsten sich, um durch weitere Debakel der SPD ans Ruder zu gelangen. Dann kämen wir vom Regen in die Traufe! Es gibt nur einen Ausweg: Gemeinsam mit den konsequenten Sozialisten die neue Arbeiterpartei aufbauen, die unbestechlich für die Interessen der Arbeitenden eintritt! ●

VON UNSEREM LOHN

Für uns Arbeiter und untere Angestellte ist kein Geld da, aber für die großen Tiere, da fließt es reichlich. Obwohl Ford das alles als "vertraulich" und "persönlich" geheimhalten will, haben wir von der ROTEN FORDARBEITER-ZEITUNG begonnen, den Nebel etwas zu lichten. In der vorletzten RFZ hatten wir über den riesigen Unterschied bei den Angestelltengehältern zwischen K/T 1 mit 1.046 - 1.409 DM und K/T 6 (höchste Meister-Lohngruppe, M 4) mit 2.517 - 3.254 DM berichtet. Solch ein Obermeister, der 2 bis 3 mal soviel verdient, ist aber immer noch ein kleiner Mann. Nach K/T 6 kommen nämlich noch 9 weitere Gehaltsgruppen und danach fangen erst die ganz dicken Gehälter der Top-Manager an. Schon die Gehaltsgruppen K/T 7 (von 2.728 bis 3.824 DM) und K/T 8 (von 3.2o6 bis 4.490 DM) zeigen, mit welchen Riesensprüngen es dort aufwärts geht. Diese Zahlen erfahren auch die Angestellten nicht, da die meisten Tabellen nur bis K/T 6 gehen. Wieder andere Tabellen hören mit K/T 8 auf. Alle diese Fakten müssen jetzt auf den Tisch, damit das Gejammer der Direktion "Kein Geld, kein Geld" endlich entlarvt wird. Einige Angestellte haben bereits begonnen, mit uns zusammenzuarbeiten. Das ist ganz der richtige Weg: Arbeiter und Angestellte gemeinsam gegen die Bosse! ●


Als rechte Hand des Chefs

Schwere Zusammenstöße in Chiles Hauptstadt

Kritik an Allende aus eigenen Reihen

Santiago (ap, dpa) — Die Spannungen in der chilenischen Hauptstadt Santiago sind am Wochenende noch gewachsen. Erneut ging die Polizei gegen Demonstranten vor und trieb sie mit Tränengas auseinander. Bereits am Freitag war bei tätlichen Auseinandersetzungen ein 24jähriger brasilianischer Student ums Leben gekommen. Nach polizeilichen Angaben wurden mindestens 90 Menschen verletzt.

Hintergrund der blutigen Auseinandersetzungen ist ein Streik von Bergarbeitern, die eine 41prozentige Lohnerhöhung fordern. Der Ausstand dauert seit dem 19. April an.

Allende mußte wegen der Vorfälle Kritik aus den eigenen Reihen hinnehmen. Das Politbüro seiner eigenen sozialistischen Partei und auch die chilenische KP, die ebenfalls zum Volksfrontbündnis Allendes gehört, fordern eine „energische Haltung" Allendes gegenüber jenen, die den Bürgerkrieg suchten. Der Präsident hatte sich den über Lohnfragen aufgebrachten Bergleuten, die in die Hauptstadt marschiert waren, am Freitag zu einem Gespräch über Kompromißmöglichkeiten gestellt.

Kölner Stadt-Anzeiger

Montag, 18. Juni 1973

Das ist die chilenische "Bruderpartei" der DKP, die wie sie den Namen "Kommunist" in den Dreck gezogen hat: Sie rechtfertigt die Polizeimorde der bürgerlichen Allende-Regierung, sie hetzt zur blutigen Niederschlagung des angesichts der ungeren Teuerung unbedingt gerechtfertigten Streiks der chilenischen Bergarbeiter. In Chile und bei uns werden die Arbeiter daraus lernen und die wirklichen Kommunisten unterstützen. ●

BEFÖRDERUNG

Bevor die Unternehmer ausländische Kollegen als Arbeitskräfte heranholten, ließen sie sich alles mögliche einfallen, um deutsche Kollegen zu kriegen. So zogen sie z. B. in die Eifel, machten den Leuten die Arbeit schmackhaft und richteten sogar eine Buslinie ein, indem sie Busse charterten. Die Karten zur Benutzung konnten die Kollegen früher in den dafür vorgesehenen Automaten ziehen.
Heute sieht die Sache aber anders aus. Heute bezahlen die Arbeiter die Fahrt à Konto im Monat voraus. Nimmt einer die Fahrt nicht in Anspruch – sei es weil er krank ist, sei es weil er z. B. eine Abendschule besucht – so muß er sich das bestätigen lassen und sein Geld zurückbetteln.

Am 10. des nächsten Monats bekommt er es endlich zurück.

Die Sache hat aber noch einen Haken. Die heutige Zahlungsart wird vom Finanzamt erfaßt, so daß die Kollegen ihren Wagen nicht mehr absetzen können.
Vielen sind deshalb nun die Kosten zu hoch, sie kündigen. Damit setzt Ford, der sie früher mit allerlei Versprechungen angelockt hat, sie heute indirekt vor die Tür. Bei alledem spart Ford auf zweierlei Weise. Er kann billigere Arbeitskräfte einstellen und er braucht keine Automaten mehr zu beschicken. Außerdem wird in der Zeit, in der die Karten gezogen wurden, jetzt für Henry gearbeitet. Das alles haben sich die Herren schon genau ausgetüfftelt, all das fällt unter Rationalisierungsmaßnahmen. Während andere Unternehmen das Fahrgeld schon lange erstatten, macht Ford damit noch ein Geschäft.
Es fehlt auch nicht an guten Ratschlägen. Als Gipfel der Unverschämtheit gab der gute Herr Kersten, der Leiter der Transportabteilung, den Leuten den Rat, sie sollten sich doch einen PKW kaufen, sicherlich einen Ford.
Viele Kollegen haben die Unterschrift für diesen Zahlungsauftrag schon verweigert, weil sie sich nicht übers Ohr hauen lassen wollen.
Kollegen, findet euch nicht mit diesen Methoden ab. Macht es wie die Kollegen der Howaldt-Werft. Als dort ähnliche Maßnahmen eingeführt werden sollten, antworteten die Arbeiter aus Soltau darauf mit einem Sitzstreik. Weil sich alle Kollegen einig waren, zwangen sie die Geschäftsleitung, diese Schikanen zurückzunhemen.
Das ist die Antwort, die die Unternehmer verstehen.

KURZ UND BÜNDIG

Warum erfährt die Belegschaft nicht Monat für Monat genau, wieviel Kollegen eingestellt und entlassen wurden? Wenn wir das wissen, können wir uns rechtzeitig wehren gegen Verschärfung der Arbeitsanspannung und Massenentlassungen. Die Geheimniskrämerei des Betriebsrats dient nur der Direktion.

Schuften wie im 19. Jahrhundert müssen die Arbeiter des amerikanischen Elektronik-Konzerns Motorola: 12 Stunden am Tag. Zwar nur drei Tage in der Woche, aber was haben sie nach dieser Tortur vom Rest der Woche? Solche "Reformen" dienen nur dazu, mit minimalem Aufwand möglichst viel aus den Arbeitern herauszuholen. Außerdem sollen die Arbeiter etwas mehr Zeit haben, um ihnen mittels Werbung, "Freizeitindustrie" und Vertretertricks ihre Löhne wieder voll und ganz abzujagen. Die Arbeiter kämpfen gegen all diese kapitalistischen "Reförmchen", bei denen sie selbst die Zeche bezahlen sollen. Der Kurs ist klar: Gegen jede Verschärfung der Arbeitshetze, für den 7-Stunden-Tag!

Die Manager bekommen Wagen gestellt, die Versicherung bezahlt usw.. Ingenieure fahren - oft mehrmals - mit ihrer Frau auf Firmenkosten nach England zu Sprachkursen, die es genauso in Deutschland gibt. All das bezahlen wir Arbeiter diesen Figuren! ●

Gerüchte uas dem ESSO-Hotel. Dort trafen sich Betriebsrat und Geschäftsleitung zu "vertrauensvoller Zusammenarbeit". Die Direktion soll wieder einmal wüst gegen die Kommunisten gehetzt und das gute Zusammenwirken mit dem DGB hervorgehoben haben. Dabei griffen die Direktoren - um die DKP ausdrücklich zu schonen - nur die "Marxisten-Leninisten", also unsere Bewegung, an. Gut zu essen und zu trinken gab es, aber auf konkrete Fragen soll es keine Antworten der Direktoren gegeben haben, weil sie "nicht vorbereitet" seien. ●

Seit etwa zwei Jahren weigert sich die Direktion, die Schulung der Betriebsräte zu bezahlen, obwohl sie gesetzlich und durch Grundsatzurteile dazu verpflichtet ist. Völlig zu Recht droht der Betriebsrat jetzt mit dem Arbeitsgericht. ●

In Merkenich wird ein Betriebsratskollege ohne Begründung nicht freigestellt. Direktor Bergemann weigerte sich bereits, ihn zu empfangen. Wer ist hier der Drahtzieher, wer verbreitet über diesen Kollegen Gerüchte, daß er "Maoist" sei? Selbst wenn er es wäre - hat die SPD die Freistellung in Erbpacht? ●

Warum gibt es keine jungen türkischen Kollegen in der Lehrwerkstatt? Ford hat nur Interesse an billigen Hilfsarbeitern und an Facharbeitern, die in der Türkei auf Kosten des türkischen Volkes ausgebildet wurden. ●

Gut 4000 Angestellte arbeiten Samstag und teilweise sogar Sonntag. Viele von ihnen bekommen schon ohne diese Uberstunden 2.000 - 2.500 DM im Monat. Der Kollege am Band, der mit 800 Mark nach Hause geht, kann sehen, wie er über die Runden kommt. ●

Gegen zwei Mitglieder der KPD/ML hat die Staatsanwaltschaft Hamm Anklage erhoben. Die Anklage wirft ihnen "Verunglimpfung des Staates" vor, weil sie den Bonner Notstandskurs und die Bonner Volksausplünderer kritisierten. Sie werden wegen "Beteiligung als Rädelsführer an einer kriminellen Vereinigung" angeklagt, weil sie sich in einer (sicher noch sehr fehlerhaften) kommunistischen Gruppe organisiert haben. Die "Demokratie" der Geldsäcke setzt wieder ihre Justizmarionetten in Marsch, um die demokratische Opposition abzuwürgen. ●

Ganz wenige besitzen fast alles

Das Aktienkapital im Besitz von Privatpersonen befand sich Ende 1969 zu etwa 90 Prozent in den Händen einer kleinen Gruppe von Aktionären, die weniger als 2 Prozent aller privaten Haushalte ausmachte. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften (WWI). ●

BERLINER EXTRADIENST

Die im allgemeinen gut informierte WIRTSCHAFTSWOCHE berichtet, daß die USA eine Verdoppelung der Stationierungskosten anstreben, die die Bundesrepublik für das zweifelhafte Vergnügen, einige hunderttausend Besatzer im Land zu haben, bezahlen muß. ●

Wirtschaftswoche Nr. 24 · 8. 6. 1973

"MEISTER KAFFEE"

In verschiedenen Hallen haben türkische Kollegen zusätzlich Urlaub bekommen, weil sie den Meistern Geschenke mitgebracht haben. Einzelne türkische Kollegen kriechen den Meistern in den Arsch, weil sie Angst vor ihnen haben. Sie schleppen für den Meister Kaffee heran, nur um Überstunden machen zu können. Besonders gern macht Meister KLEIN (Y-Halle, Fenstergruppe) dieses Spiel mit. Ein überall eingearbeiteter türkischer Kollege bekam von ihm grundsätzlich keine Überstunden, weil er sich nicht als Hausdiener Kleins betätigte. ●

Postanschrift:
KI, 5 Köln 1
Postfach 260 231

Presseverantwortl.:
E. Hartmann, 5 Köln 1

Eigendruck/Selbstverl.

Haksızlıklar... Haksızlıklar...

Ücretliler için izin ayarlamaları, okadar hatalı ki biz emekçilerin bütün işlerini büyük aksaklıklara uğratmaktadır.

Boş ceplerle izine giderken, bizleri temsil ettiklerini söyleyen gerçekte ise bizlerden çoktan kopmuş işçi Temsilcileri bu konuda hiç bir çaba harcamadıkları görülmektedir. Bütün işçi Temsilcileri aynı görüştemidirler ? Şüphesiz ki hayır.

Bazı sosyal Demokrat Partili işçi Temsilcileri bile, bu durumun karşısındadırlar. Tabii, bütün arkadaşlar Lück ve Rudi Jaehne gibi biri birleriyle cebelleşen ufak Diktatörleri reddetmektedirler.

URLAUB (İZİN) PARALARI

İzin paraları neden daha önce ödenmezde izine 2 gün kala ödenir ?

Urlaub paralarının ödenmesi gibi aylık ödenmeleride bir rezalettir. Aylıkların, her ayın 10 unda ödenmesiyle patrona faizsiz borç para vermiş oluyoruz. Ve herkes biliyorki % 30 verilen Urlaub paralarından vergi deiresince kesili kesile elimize tatminkar bir şey kalmamaktadır. Bizlerin emdiğimiz süt ağzımızdan burnumuzdan gelircesine çalışmasıyla patronun kazancını yükselmekteyiz. Bütün bunların yanında izin paraları gibi aylıklarımız gibi pek tabii haklarımız dahi türlü yokuşlara sardırılmak isteniyor.

Şimdi şöyle ufak bir hesap yapalım: 7 mark saat ücreti alan bir işçi arkadaşı ele alalım. Bu arkadaş 20 iş günü çalışsa ayda 160 saat eder. 160 saatte 1,120 tutar, bu paradan, evli çocuksuz bir işçi 165,44 DM vergi ve ölü parası kesilir. 102,59 DM da sigortaya kesilir, Bunlar çıktıktan sonra eline 850 DM geçer. Bir kişi 380,-DM Türkiye'ye gidiş dönüş, şayet iki kişilik bilet alacak olursa hemen hemen bu 850,-DM'ı yol parası olarak daha yurduna gitmeden bitirmiş olacaktır. Bu yüzden ekseriyeti evinden bir yere gidemiyecek yorgunluğu çıkmadan yine işe başlayarak ha babam eşekler gibi çalışmaya devam edecektir.

Neden 24 gün izin tam olarak verilmezde 20 gün verilir ? 4 gün izinimizi Noel ile yılbaşı arası kullanmaya mecbur edilmemizin başka bir sebebi olsa gerek. Bu 4 gün izin yılbaşı izinlerine eklenerek Ford tekrar uçak kaldırıp ikinci bir kâr etmek istiyor belki. Bilindiği gibi hususi uçak kiralamaktan da vurgun vuruyor Ford. Oysaki bizler bunun tersine 24 gün tam olarak verilsin 4 gün de ilaveten yılbaşında alalım diyoruz.
Bu en uygunu olmazmı ?

Seneler önce Schols arkadaş bir toplantıda bağırarak şöyle demiştir: " Ben çocuklarıma diyorumki size dondurma dahi alamam çünki ben Fordda çalışıyorum". Fakat bu arkadaş bugün işçi temsilcisi olmuştur ve bunları unutuvermiştir.

Biz işçiler ve küçük memurlar için Fordun parası yoktur, fakat büyük hayvanlar için yeterince para akıyor. Ford bunu her nekadar "şahsi ve itimadi olarak gizli tutuyor isede, biz bunları ROTEN FORDARBEİTER-ZEİTUNG'ta açıklamağa başladık. Sisli yerden aydınlığa çıkarmaya çalıştığımız bu gizlilikleri tekrar açıklayacağız. yer darlığı nedeniyle ihtimal, tümünü açıklayamazsak işçi arkadaşlar kusura bakmasınlar. Küçük Memurların K/T1 ile başlayarak ilk olarak alacağı para ayda 1,046 DM 1,409 DM arasıdeğişmektedir. K/T 6 ise 2,517 3254 arasındadır, ve bu grub sondur. Küçük memura nazaran bir Obermeister 2-3 misli daha fazla kazanır, fakat daha hala küçük bir adam sayılır. K/T 6 Grubundan sonra bir 9 aylık grub ücreti vardır ki bundan sonra yüklü aylıklar başlıyor. K/T 7 aylık grubu olan bir Menecer 2,728 Dm ile 3,206 DM eline para geçer. K/T 8 aylık grubu olan bir Menecer ise 3,206 ila 4,490 DM para kazanır. Bu rakamlardan memurlarında malumatı yoktur, çünki ekseri tabeleler K/T 6 ya kadar gösterir.

Bütün bu bilimsel sorunlar masa üzerine serilmeliki Fabrika Direksiyonunun"para yok para yok" sözlerinin foyası ortaya çıksın. Bazı memurlar bizlerle çalışmaya hazırlar bile ve en doğrusuda bu alaçaktır. Memur işçi müşterek çalışmak.